Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 47 (1920)

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prof Di Gusta Follow . Bound' 19. Jul 1920.

Appenzellische Jahrbücher. Seft 47. 8, 226 S.

Trogen, Rübler.

Als Organ der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft bilden die "Jahrbücher", die mit erfreulicher Pünktlichkeit ihrem Namen alle Ehre machen, eine Art Mittelpunkte der geistigen und — echt appenzellisch! — der praktischen Bestrebungen zur Hebung des Bolkswohls. Da werden vor allem die Herren Aerzte mit Interesse die sachverständigen Worte des Herrn Direktors Schön holzer über "Unsere Aufgabe im Kampse gegen die Tuberkulose" lesen und männiglich wird sich freuen an dem Lebensbild des tüchtigen Industriellen Suhner, der es vom armen Knaben zum angesehenen Fabrikherrn brachte.

Der historische Teil wird von Dr. Emil Schieß bestritten mit ber Arbeit über "Die hegenprozesse und das Gerichtswesen im Lande Appenzell im 15 .- 17. Jahrhundert". Ausgehend von den neuern Forschungen über den Ursprung und die Ausdehnung des Herenwahnes schildert der Berfasser das Gerichtswesen in Appenzell und das Strafrechtsverfahren gegen die Beren. Sier schöpfte er aus den Aften, und da diese nichts weniger als klar und unzweideutig abgefaßt sind, so bedurfte es großer Findigfeit, sich ben Weg durch das Gestrüpp zu bahnen. Das nächste Seft ber "Jahrbilcher" wird ben Schluß ber tilchtigen historischen Studie bringen. Die Welt des Aberglaubens, welche der souverane fatholische und reformierte Unverstand sich errichtet hatte, wird in den "Segenprozessen" zur Anschauung gelangen. "Die Menschen sind eine schlechte Rasse," urteilte einmal Friedrich der Große. Er hatte nicht unrecht; benn das Bose nimmt in der geschichtlichen Entwidlung einen furchtbaren Raum ein.

Die beiden Chronisten Oskar Alder und Dr. A. Sutterschildern die Lage der beiden Rhoden im Jahre 1918. Was sich im Sturm der Weltgeschichte und im krausen Gewimmel der großen Begebenheiten in ihrem Lande abspielte, suchten sie mit der Feder zu meistern. Sie stellten alles übersichtlich in Reih und Glied. Verständnisvolle Leser werden die Umsicht und die Arbeit der Jahreschronisten zu würdigen wissen. G. T.

App P 5 Ordlehr Reg.

Appensellische Jahrbücher. Gegenüber bisheriger Gepflogenheit — Enbe bes vorigen ober zu Anfang bes lfd. Is. — ziemlich verspäter, ist der neueste Jahrgang der Appenzellischen Jahrbücher, herausgegeben von der tantonalen Gemeinnütigen Gesellschaft, redigiert von herrn Dr. A. Marti in Trogen, soeben erschienen. Wir fennen bie Gründe biefer Berspätung nicht. Aber bas sehen wir bei der Durchsicht des 225 Seiten starken Bandes sofort, daß dieselbe der Qualität des Werkes nicht den mindesten Eintrag getan hat; benn würdig reiht sich das 47. Heft seinen trefflichen Vorgängern an. Diese Jahrbücher sind einerseits das, was eigentlich ihr Name andeutet, nämlich Chroniken, Tatsachenquellen über alles das, was sich im Laufe eines Jahres in unserem Kanton auf den verschiedenen Gebieten des öffentlichen , des staatlich-politischen und des wirtschaftlichen Lebens ereignet hat. Die Herven Redakteur Osfar Mder in Heiden für Außerrhoben und Dr. med. A. Sutter in Appenzell für Innerrhoben haben auch biesmal wieder in gewohnt vorzüglicher Weise ben eben erwähnten Teil bearbeitet und führen uns ebenso klar wie erschöpfend alles vor, was in benfelben hinein gehört. Wir, die heute Lebenden, die wir ja alles miterlebt haben, laffen mit großem Interesse nochmals vor unserem geistigen Auge passieren, was hinter uns liegt, und benjenigen, die nach uns tommen, wird damit eine gute Gelegenheit geboten, sich über bas zu orientieven, was vor ihrer Zeit sich zutrug. Anderseits enthalten die Appenzellischen Jahrbücher neben diesen laufenden Geschichtsauszeichnungen aber setweilen auch wertwolle für sich abgeschlossene Arbeiten der verschiedensten Art. Im vorliegenden Bande finden wir ben ersten Teil einer gediegenen Abhandlung über: "Die Herenprozesse und das Gerichtswesen im Lande Appenzell im 15.—17. Jahrhundert", von Dr. Emil Schieß. Das beschlägt ein ebenso bunkles Geschichtskapitel, wie es interessant ist für ben Leser. Herr Direktor Dr. meb. Schönholzer führt uns mit: "Unsere Aufgabe im Kampfe gegen die Tuberkulose" ein Bild der bringenbsten Rottvenbigkeit eben dieses Kampfes vor Augen. Es ist dies bekamtlich ein Thema, das durch die gerade jest im Gange befindliche Schaffung einer schweizerischen Liga gegen die Tuberkulose als von ganz besonderer Aktualität bezeichnet werben kann. — Die Jahrbücher bringen oft auch Lebensbilder und Nachrufe, die hingeschiedene hervorragende Männer unseres Kantons betreffen. Herr Mt-Landammann Tobler bietet uns hier ein vorzügliches solches von bem bekannten, im Oftwber 1918 verstorbenen Industriellen herrn Gottlieb Subner, bem Grünber und langjährigen Leiter ber Draht-, Rabel- und Gummiwerte in Herisau; beigefügt ist bas wohlgetroffene Bild bes Berewigten. — Im übrigen enthält der Band die üblichen Mitteilungen über bie Gemeinnütige Gefellschaft felbst, wie Protofoll, Mitglieberverzeichnis, Rechnungen, die allgemeine fotvohl als biejenigen im einzelnen samt Geschäftsberichten ber humanitären Institutionen, welche bem Patronat ber Gesellschaft unterstellt sind. — Also alles in allem ein sehr lesenswertes Buch unserer unmittelbaren, engeren Beimat.

Approply Lemder gerting 24 Juli 1420

Appenzellisches Jahrbuch, 47. geft.

Mit erheblicher Verspätung haben sich die von der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebenen und von Herrn Dr. A. Marti redigierten "Annalen" des Appenzeller= landes eingestellt. Das diesjährige Heft enthält zunächst den ersten Teil der flotten rechts= und fulturgeschichtlichen Arbeit des Herrn Dr. phil. Emil Schieß von Trogen über "Die Ferenprozesse und das Gerichtswesen im Lande Appenzell im 15. bis 17. Jahrhundert".

Da wir die verdienstvolle Arbeit in letter Nr. bereits ein= gehend gewürdigt haben, sei auf jene Besprechung verwiesen. Wir freuen uns, daß diese so interessante Arbeit durch die Wiedergabe in den "Appenzellischen Jahrbüchern" und in einer im Berlag D. Rübler erschienenen Separatausgabe einem wei-

teren Leserkreis zugänglich gemacht wird. Ein sehr ernstes Kapitel der Bolksfürsorge behandelt die Abhandlung des herrn Direktor Dr. med. Schonholzer, betitelt: "Unfere Aufgaben im Rampfe gegen die Tubertnlose". Daß der Verfasser das Schwergewicht der Bekämpfung dieser Volksseuche auf eine lokale Fürsorge legt, die gewisser= maßen schon den Reimen der Krankheit nachgeht und sich bemüht, sie im Entstehen zu bekämpfen, darf als ein Fortschritt

gebucht werden.

Einem Manne, der es vollauf verdiente, der Nachwelt in einem Lebensbild erhalten zu bleiben, nämlich dem bekannten Rabel= fabrikanten Gottlieb Suhner, seinerzeit in Herisau, hat Herr alt Landammann Tobler eine kurze, schlichte Lebensstizze gewidmet. Herr Suhner war ein "felf made man" in bes Wortes bester Bedeutung, der es vom Waisenknaben dank seines gewaltigen Fleißes, einer peinlichen Gewissenhaftigkeit und einer Beranlagung für den mechanischen Beruf zum Großindustriellen gebracht hat und der in unserem Kanton eine neue und prosperierende Industrie, die der Fabrikation von Leitungsdrähten und -Rabeln, gegründet hat. Diefer gerade, fernhafte Mann und vorbildliche Schaffer darf in der Tat der heutigen Generation als Musterbeispiel vor Augen gehalten werden. Wenn Gottlieb Suhner das geworden ist, was er wurde, so war es eben deshalb, weil er seine Arbeitszeit ausnütte. Mit dem 44- Stunden-Wochenpensum hätte er es auch nicht so weit gebracht. Er hat es bekanntlich auch verstanden, an seiner Arbeiterschaft erzieherisch zu wirken und ihr stets ein Freund und Berater zu fein. Er war der erste Industrielle in unserem Kanton, der den Bau von Arbeiterhäusern an die Hand nahm und zwar in dem schmucken Stile des Einfamilienhauses mit Garten. Gin wohl= gelungenes Bild bes Berewigten schmückt bas erwähnte Lebens= bild. Der Chronik des Jahres 1918 widmeten sich wieder wie in den Vorjahren die fleißigen Federn der Herren Oscar Alder für Außerrhoden und Dr. med. Sutter in Appenzell für Innerrhoden. Den Beschluß bilden: Protokoll der Jahresversammlung von 1918, die Jahres= und Geschäftsberichte u. s. f.

Das neue Heft wird somit den Appenzellern im In- und

Auslande die gewohnte Freude bereiten.